

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55001
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
23-0141.51-19/705

Dresden,
26. November 2019

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)
Drs.-Nr.: 7/406
Thema: Natürliche Feinde der Zecke

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: „**Einige Pilzarten, Fadenwürmer, Hühnervögel, Erzwespen, Spitzmaus, Igel, Maulwurf und Weberknecht gelten als natürliche Feinde der Zecke.**“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hat sich die natürliche Population der o. g. Lebewesen in den letzten zehn Jahren in Sachsen entwickelt?

Der Sächsischen Staatsregierung liegen keine Angaben über die Entwicklung der genannten Populationen vor.

Frage 2: Wie hat sich die Zahl der Zecken in Sachsen insgesamt im unter 1 erfragten Zeitraum entwickelt?

Der Sächsischen Staatsregierung liegen keine Zahlen über die Entwicklung der Zeckenpopulationen in Sachsen vor. Es werden keine diesbezüglichen Erhebungen durchgeführt. Aus dem Einsendungsaufkommen lassen sich entsprechende Zahlen nicht ableiten.

Frage 3: Wie hat sich der Anteil der Zecken, welche Borreliose oder FSME übertragen können, im unter 1 erfragten Zeitraum entwickelt?

Die vom Robert Koch-Institut (RKI) bundesweit festgelegten Risikogebiete (u.a. ist Sachsen aufgeführt) betreffen nur die Inzidenzen bestimmter, von Zecken übertragener Erkrankungen (z.B. FSME). Aussagen zur Größe und Entwicklung der Zeckenpopulationen sind daraus nicht ableitbar.

Das Institut für Tierhygiene der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig führt Feldstudien bei Zecken durch (z.B. Befall von Rehen in Sachsen). Aussagen zur Populationsdynamik von Zecken in Sachsen sind daraus

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucher-
schutz
Albertstraße 10
01097 Dresden

nicht ableitbar. Das Friedrich-Löffler-Institut plant mit verschiedenen Kooperationspartnern den Aufbau eines Zeckenatlas (analog dem Mückenatlas) – Ergebnisse sind aber noch nicht bekannt.

Im Juli 2016 wurde erstmals in Nordsachsen (bisher nicht als FSME-Risikogebiet ausgewiesen) eine FSME-Erkrankung gemeldet. In diesem Naturherd wurden vom September 2016 bis April 2018 insgesamt 2.023 Zecken verschiedener Arten durch Flaggen vom Institut für Tierhygiene und Öffentliches Gesundheitswesen der Universität Leipzig gesammelt. Dabei werden Zecken durch große weiße Baumwolltücher angelockt, mit denen über die Vegetation gestrichen wird. Die minimale Infektionsrate mit dem FSME-Virus betrug für *Ixodes ricinus* (Gemeiner Holzbock, häufigster Vektor für das FSME-Virus in Zentraleuropa) 0,42%. Das FSME-Virus konnte aber auch in 0,59% der untersuchten *Dermacentor reticulatus*-(Auwald-)Zecken nachgewiesen werden.

Darüber hinaus liegen der Sächsischen Staatsregierung keine weiteren Erkenntnisse für den fragten Zeitraum vor.

Frage 4: Sollte sich die Population der Zecken in Sachsen vergrößert haben, welche begünstigten Faktoren könnten dafür ursächlich sein?

Die Sächsische Staatsregierung betreibt kein Monitoring zu Zecken, wissenschaftliche Untersuchungen wurden nicht beauftragt. Der Sächsischen Staatsregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

Frage 5: Was wird seitens der Staatsregierung unternommen, um dem Populationswachstum der Zecken entgegenzuwirken?

Der Sächsischen Staatsregierung ist eine derartige Handlungsnotwendigkeit nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen


Barbara Klepsch